

Mak McKinney

5-18-2022

Germ 363 Dr Ruck

Hallo oder Hola: Mehrsprachigen im Film *Guten Tag, Ramon*

Guten Tag, Ramon (2013) ist ein fröhlicher Film, der vom Leben eines Mehrsprachigen handelt. Es war in Deutschland gefilmt aber von einem Mexikaner geleitet. Der Protagonist ist von einem mexikanischen Mann gespielt. Der Film geht um die Geschichte eines jungen Mexikaners, der nach Deutschland gezogen ist. Im Film suchte er nach der Tante von einem seiner Freunde und Arbeit in Deutschland, aber fandete er etwas ganz Anderes: Statt greifbarer Erfolg, fandete er die Konzepte von Gemeinschaft und die „Anderen“ durch Sprache.

In der Anfangsszene des Films sieht die Zuschauer*in den jungen Mexikaner, der Ramon heißt, im Anhänger eines LKWs. Die Kamera ist Halbnah: die Zuschauer*in sieht einen dunklen Platz mit vielen Leuten, die alle schmutzig und müde sind. Er wurde von der Grenzpatrouille festgenommen und schnell danach bringt die Handlung ihn nach Deutschland. Da suchte er nach der erkannten Mexikanerin aber er fandete sich allein, weil sie schon gezogen war. Er traf sich mit einer alten deutschen Frau, Frau Ruth, die ihm Arbeit und Unterschlupf gab. Am Ende des Films wurde er abgeschoben aber bekam viel Geld von Frau Ruth. Er musste einwandern oder würde er ein Angestellter des Drogenkartelles, um für seine Mutter und Großmutter zu beliefern. Er versucht nach den USA einzuwandern aber nach vielen fehlten Versuchen einwandert er nach Deutschland. Er hat Angst vor dem Kartell aber noch vor einem fremden Land: In der letzten Szene vor er deportiert wurde – Anhänge 4 – sagte er, dass er Deutschland als ein Land mit vielen Soldaten vorgestellt hat.

Dieser Film geht um Deutsch oder Fremd, aber auch das Erlebnis der multisprachigen Menschen. Gelehrte so wie Vallejo (2021) analysieren Filmen wie Guten Tag, Ramon als einen Coming-Of-Age Film, weil ein Junge nach irgendwo einwandert (Vallejo, 2021). Es wird argumentiert, dass Ramon optimistisch ist, deswegen wird seine Erlebnisse positiv dargestellt. Er muss nicht nur erwachsen, sondern auch eine neue Sprache lernen, die ganz anders von einer Muttersprache ist. Weil er kein Deutsch spricht und deswegen nicht kommunizieren kann, wird Ramon von der Zuschauer*in bevormundet. Eigentlich, er ist kein Kind: Wenn die Deutschen mit ihm reden, nutzen sie Sie mit ihm. Jedoch ist dieser Film eigentlich das Gegenteil der deutschen Romantik. Dieser Film ist in Deutschland gedreht aber für die Mexikaner gemacht, eine Unterscheidung auf das Sprachwerk von Halle (2006). Die „transnationale Ästhetik, eine

Filmkategorie von Halle (2006) deskriptiert, ist ähnlich zur deutschen Romantik. Wie in der Romantik, die Hauptfigur – in Guten Tag, Ramon, Ramon – einwandert nach irgendwo Fremdes, und muss als „Anderen“ leben um etwas zu lernen. Natürlich lernt Ramon Deutsch, aber noch auch lernt er mit dem Körper zu sprechen. Er muss eine unerwartete Gemeinschaft bauen und unerwartete Menschen vertrauen. Er ist nicht so wie die bürokratische Hauptfiguren typisch in der deutschen Romantik, weil er von einer armen Familie kommt. Auch im Gegenteil zur Romantik wird Deutschland als Fremd dargestellt. In einer notwendiger mehrsprachiger Szene, Szene 4 – Anhänge 4 – sagt Ramon, dass er Deutsch komisch und fremd findet. Der Film als Romantik zu rekontextualisieren kann die Notwendigkeit der Sprache zeigen, weil die Romantik mehr als Coming-of-Age Filmen an die Identität fokussiert.

Guten Tag, Ramon spielt mit Sprachwechseln, um die Handlung zu ausführen, so wie King (2015, p163)'s "thematische Drehpunkt." Er meint, dass Sprachwechseln ein Behälter der Sozialverschiebungen zwischen Figuren und des realistischen Weltbaus. Im Film *Guten Tag, Ramon*, wurde das Sprachwechseln für die ehemaliger am meisten genutzt. Zum Beispiel, Ramon, der nur Spanisch spricht, ist kleiner als jede deutschsprachige Figur und, bevor die deutschen ihm geholfen haben, sich vor Kalte schüttelte. Er sieht schwach und arm aus -- ein Produkt der "Anderen." Schon in der Anfangsszene ist er und die englischsprachige und saubere Grenzpatrouille nebeneinandererstellt, um er als "Anderen" zu nennen. Vereinigen und Anderen durch Sprache spielen große Rollen durch den ganzen Film hin. Im Film gibt es vier wichtige Szenen, deren die Mehrsprachige-Erlebnis untersucht wird.

Szene 1: Ramon in Flughafen -- Anhänge 1

Früh im Film sieht die Zuschauer*in einen verwirrten Ramon, der ganz allein in Flughafen ist. Er befolgt die Anweisungen seines Freunds und nähert den Zollagent an. Der Zollagent fragt ihm auf Englisch, aber Ramon versteht nichts und sagt dem Agent, dass er kein Deutsch sprechen kann. Es wird unterstellt, dass Ramon alle Deutscher als Gemeinschaft und ihn als Anderen bemerkt. Sein Reisepass wird fast eingezogen, so wie er noch etwas Anderes ist. Er ist nicht nur nicht Deutsch, sondern auch Fremd: Er spricht kein Deutsch aber auch er erkennt kein Deutsch. In dieser Szene ist Sprachwechseln wichtig für die Handlung --so dass er die Fragen antworten kann -- und auch die Symbolik, dass er als Fremd in Deutschland auffallen werde.

Der Zollagent ist Ramons erst Erlebnis mit jemanden deutschsprachiger. Der Agent ist stereotyp Deutsch: Er ist stoisch und er spricht Spanisch mit einem deutschen Akzent. Weil er Deutsch ist und beide Spanisch und Englisch spricht, kann die Zuschauer*in schlussfolgern, dass Deutschland irgendwo Mehrsprachiges ist. Später im Film findet

Ramon kein Spanisch – die Übersetzerin von Frau Ruth ist die einzige Ausnahme. Jedoch in dieser Szene gibt es eine Hoffnung, dass Deutschland mehrsprachig ist. In diesem Moment ist der Agent der einzige Vertreter des Deutschlands, den Ramon kennt. Auch im Flughafen wird Ramon von einer anderen Frau geholfen, aber es ist nicht klar ob sie eine Angestellte ist. Sie spricht nur Deutsch mit Ramon, also ist die Hoffnung dass er spanischsprachige Menschen in Deutschland finden kann weg.

Szene 2: Erste Umgang zwischen Ramon und Frau Ruth -- Anhänge 2

Nach Ramon in Deutschland gekommen ist, kann er die Tante seines Freundes nicht finden. Er schläft im Bahnhof und er bittet draußen eine Geschäft. Da ist er mit Frau Ruth getroffen. Sie möchte mit ihm reden, aber er versteht die Wörter von Frau Ruth gar nicht. Er sagt ihr auf Spanisch dass er sie nicht versteht, aber sie redet weiter, weil sie ihn auch nicht versteht. Die Sprache wechselt zwischen Spanisch, wenn Ramon spricht, und Deutsch, wenn Frau Ruth spricht. Ohne Verständnis der deutschen Sprache, und deswegen Verständnis voreinander, kann er keine Hilfe bekommen, und fühlte sich alleiner. Er möchte auch reden, weil er sie antwortet will, aber kann nicht, weil er sich abgeschlagen fühlt. Es ist notwendig zu merken, dass sie Sie mit Ramon benutzt. Natürlich in Deutsche Kultur soll man Sie mit Erwachsener benutzen, aber auch symbolisiert "Sie" als Fremdes: Ramon ist kein Freund, kein du, sondern etwas Anderes.

In dieser Szene gibt es einen flüchtigen Anblick in Ramons Mehrsprachigkämpfe. Die Kamera kommt näher an seiner Gesicht so dass die Zuschauer*in seine Tränen sehen kann. Auf einer Seite machen die Tränen ihn schwach und kindlich. Auf der anderen Seite symbolisieren sie seinen Frust. Er ist nicht Deutsch genug, um ein Teil des Gemeinschafts zu sein, und wird er von der fehlenden Sprachkenntnisse entfremdet, eben wenn die Deutschen ihm helfen möchten.

Szene 3: Übersetzerin -- Anhänge 3

Im Film, müssen Ramon und Frau Ruth vereinigt ohne Sprache werden. Ruth möchte ihn verstehen. Er ist Fremd, aber sie sieht ihn nicht als etwas Komisches, nur etwas Neues und etwas Armes. Sie bezahlt eine Übersetzerin, sodass sie mit Ramon reden könnte. Durch diesen Austausch sieht die Zuschauer*in den Austausch zwischen drei verschiedene Perspektiven.

Die erste Perspektive gehört Ramon: Als Anderen ist es gefährlich. Er hat Angst vor Frau Ruth, dass sie die Polizei anrufen möchte, aber vertraut die Übersetzerin, weil er wohl bei ihr fühlt. Die beide können am wenigsten ein bisschen Spanisch, also fühlt Ramon sich in Gemeinschaft. Weil Ruth nur Deutsch spricht, fühlt er noch keine Gemeinschaft zwischen sich und sie. Die Sprache wird ein wichtiges Teil der Identität für Ramon zum

Punkt er alle Spanischsprachige Menschen vertraut. Er ist in Deutschland ganz allein und, während seine Sprachkenntnisse, leise, also ist er erleichtert wenn jemand ihn verstehen kann.

Die zweite Perspektive gehört die Übersetzerin: Ihre Körpersprache und Wortwahl zeigen Desinteresse. Sie sieht Ramon als eine Unannehmlichkeit und sie kann sich nicht mit Frau Ruth fühlen. Weil sie schon in die Gemeinschaft ist, hat sie keine Interesse auf eine neue Gemeinschaft zu bauen. Die Zuschauer*in weiß ihren Lebensbericht nicht, aber weil sie einen deutschen Akzent auf Spanisch hat, kann die Zuschauer*in folgern, dass sie nie Fremd wurde. Sie ist keine Immigrantin, und ist zu jung an dem Krieg zu erinnern. Die Sprachkämpfe der Immigranten ist ihr egal, weil sie keine "Anderen" ist.

Die Dritte Perspektive gehört Frau Ruth. Später wird es gesagt in Szene 4 (Anhang 4), dass ihr Vater im Schnee getötet wurde, aber hier sagte sie einfach dass sie Ramon Zuhause geben möchte. Der Tod ihres Vaters vielleicht ist der Grund für ihre Sympathie für Ramon, weil ihr Vater war kalt wann er getötet war und Ramon ist auch kalt während er auf der Straße für Geld bittet. Sie ist von ihrer Sprache begrenzt: Sie versucht mit ihrer Körpersprache mit Ramon zu reden, aber trotz ihrer guten Absicht ist sie nicht von Ramon verstehbar. Der Film stellt Ruth als eine Mutter Teresa oder ein Schutzengel dar, weil sie immer da für Ramon sein will. Jedoch ist es notwendig zu merken, dass sie versucht, kein Spanisch zu lernen. Vielleicht nur weil sie älter ist, ist es schwer eine neue Sprache zu lernen, aber nur einmal im Film redet sie auf Spanisch und sagt einfach "Gracias."

Diese Perspektiven sind notwendig, weil sie viele Denkrichtungen symbolisieren. Ramon ist offensichtlich der Denkrichtung der Immigranten: Er versucht mit den Deutschen zu reden, aber er braucht eine Übersetzer*in. Er ist nicht unwissend, sondern ungebildet. Die Übersetzerin vertritt die unwissende Bevölkerung. Sie ist mehrsprachig – vermutlich weil sie Abitur von einer Gymnasium machte – aber unwissend: Sie fühlt nicht mit Ramon und allgemeine Immigranten. Im Gegenteil, Frau Ruth ist leider beide unwissend und ungebildet. Sie fühlt sich mit Ramon aber nicht genug Spanisch zu lernen, und versteht kein Spanisch. Sie hilft wieso sie weiß. Ramon braucht ihre Hilfe für irgendwo sicheres zu bleiben und Geld für Essen zu bekommen, aber auch braucht er jemand, der ein Freund von ihm ist.

Szene 4: Letztes Abendmal -- Anhang 4

In der Nähe des Endes des Films, sieht die Zuschauer*in ein Abendmal zwischen Ramon und Frau Ruth. Essen ist eine Urfunktion der Menschen und ist auch Kommunikation. Die Handlung zieht geteilten Trauma zwischen die mexikanische Immigranten und die Deutsche. Am Anfang des Szenes wird die Figuren mit

Sprachwechseln spielen: Ramon versucht ein bisschen Deutsch zu sprechen und wird von Frau Ruth ermutigt. Beide Figuren monologisieren, Ramon auf Spanisch und Frau Ruth auf Deutsch. Hier wird eine Gemeinschaft zwischen ihnen gebaut. Ramon kann noch nur Spanisch sprechen, aber redet mit Frau Ruth weil er ihre „Stimme versteht“ (Anhänge 4). Sprache ist noch ein Teil seiner Identität, aber hier sprechen sie Körpersprache. Frau Ruth sagt ihm ihren Lebensbericht -- etwas früher Geheimnisse. In dieser Szene ist Ramon nicht Fremd trotz er kein Deutsch spricht denn er wird verstehbar. Als Immigrant, gibt es noch sozialen Druck, Deutsch zu werden, aber wird einfach ein Freund von Frau Ruth anstatt ein Deutscher Mann. Jedoch sieht die Zuschauer*in eine Deutschisierung des Ramons: Er isst langsamer und mit gleicher Etikette als Frau Ruth. Es könnte gesagt werden, dass er einfach höflich sein möchte, aber vielleicht gibt es mehr. Er möchte Gemeinschaft mit Frau Ruth haben, und eine echte Freundschaft bauen. Es ist angedeutet, dass er sie respektiert, und deswegen gleicht er sich an.

In dieser Szene meint der Film dass Sprache nicht das wichtigste Teil der Gemeinschaft ist. Bis zum Ende des Films, Ramon spricht kein Deutsch und Frau Ruth spricht kein Spanisch. Jedoch verstehen sie sich nicht durch ihren Wortschatz sondern durch ihre Gefühle. Ihre Freundschaft argumentiert dass ohne Sprache kann man noch anderen Menschen verstehen, einfach weil alle Menschen sind.

Guten Tag, Ramon als allgemeine Immigrantenerlebnis ist problematisch auf vielen Gründen: Am wichtigsten, Ramon ist zu kindlich und die Ereignisse der Handlung sind zu optimistisch und nicht realistisch (Vallejo, 2021). Jedoch wird dieser Erlebnis eine Erlebnis der Mehrsprachigen. Wenn man nicht kommunizieren kann, ist er widerwillig machtlos. Zum Beispiel, Ramon kann seine Vorlieben und Problemen nicht erzählen, weil niemand ihn versteht. Die Sprache wird ein Zeug der Erwachsenen um für legitim gehalten zu werden. Ebenfalls ist dieser Geschichte eine deutsche Romantik dass viele Sprachkämpfe der Immigranten zeigt.

Im Abschluss, der Film zeigt die Probleme mit mehrsprachigen in Deutschland und Themen von Gemeinschaft und die „Anderen.“ Die Sprache kann Gemeinschaft bauen, mit oder ohne Wörter, aber auch wird man ohne Sprachkenntnisse bevormundet und entfremdet. Durch den Film werden die Szenen emotional und immer wird die Kamera nah an die Gesichter geführt. Die Sprache ist etwas ganz Emotionales, weil sie eine Brücke zwischen Ramon und die Deutsche schlägt. Im allgemeinen Rahmen können die Sprache als einen Zeug zum Vereinigen oder Anderen genutzt. Laut Schanze (2010) werden enger Einwanderungsbeschränkungen in Deutschland seit 2004 ausgeführt, also ist die Sprachwechseln zwischen Deutscher und Immigranten notwendig. So wie die Sprachmenschenrechten im Film gezeigt werden, muss die Forscher die

Sprachmenschenrechten in Realität analysiert. Die Sprache kann Einheit bauen, aber noch Zwietracht säen. Guten Tag Ramon nutzt Sprachwechseln in die Szenen um die Erlebnis eines Immigrantes zu zeigen.

Quellen

- Halle. (2006). Report: German Film, European Film: Transnational Production, Distribution and Reception. *Screen* (London), 47(2), 251–259.
- King. (2015). Code-switching as power strategy: Multilingualism and the role of Arabic in Maiwenn's "Polisse" (2011). *Australian Journal of French Studies*, 52(2), 162–173.
<https://doi.org/10.3828/ajfs.2015.14>
- Ramirez-Suarez, J (Director). 1-30-2015. Guten Tag Ramon [Film]. 20th Century Studios.
- Schanze, L. S. (2010). Language and immigration in germany: the role of german language in recent immigration debates (Order No. U570634). Available from ProQuest Dissertations & Theses Global. (1033194715).
<https://utk.idm.oclc.org/login?url=https://www.proquest.com/dissertations-theses/languageimmigration-germany-role-german-recent/docview/1033194715/se-2?accountid=14766>
- Vallejo, RQ. (2021). Young Undocumented Migrants in Contemporary Fiction Films: Guten Tag, Ramon and Ya no estoy aqui. *NorteAmerica*, 16(1), 351-372.
<https://dx.doi.org/10.22201/cisan.24487228e.2021.1.439>

Anhänge

Bitte anmerken: Weil die Autorin kein Spanisch sprechen kann, findet man hier Englisch statt Spanisch. Die Übersetzung kommt von Amazon's Untertiteln.

Anhänge 1 (Szene 1: Ramon im Flughafen)

Zollagent: (Auf Englisch) *Where are you going, sir?*

Ramon: *I don't speak German.*

Zollagent: *Where are you traveling, sir?*

Anhänge 2 (Szene 2: Erste Umgang zwischen Ramon und Frau Ruth)

Frau Ruth: *Alles in Ordnung? Kann ich irgendwas für Sie tun?*

Ramon: *I don't understand.*

Frau Ruth: *Kommen Sie aus Peru oder Ecuador?*

Ramon: *Mexiko.*

Frau Ruth: *Mexiko! Mein Gott ist das weit.*

Ramon: *I don't understand. I don't understand.*

Anhänge 3 (Szene 3: Übersetzerin)

Frau Ruth: *Da! Da ist der junge Mann. Sagen Sie ihm dass ich zu Kaffee und zu einem Stücken Einladen möchte.“*

Übersetzerin: *Hello.*

Ramon: *Hello.*

Übersetzerin: *I speak Spanish, my names Renate. The lady wants you to have coffee and café with Her. And she wants to know your name.”*

Ramon: *My names Ramon.*

Frau Ruth: *Fragen Sie bitte wo er lebt, wie we hergekommen ist, was er tut.*

Übersetzerin: *(Unintelligible: translated as Take it easy ma'am): Ich kann ein*

bisschen Spanisch aber ich kann nicht schritt Alles an Bahn (but I can't ask him everything at once). Ramon, the lady wants to know, where do you live?

Ramon: *Well, I don't live anywhere. Actually, at the train station.*

Übersetzerin: *Er schläft im Bahnhof. Do you live alone?*

Ramon: *Yes.*

Übersetzerin: *Er ist allein hier.*

Frau Ruth: *Fragen Sie warum Ramon nach Deutschland gekommen ist.*

Übersetzerin: *Why... did you come to Germany? Did you come to work to Germany?*

Ramon: *Why so many questions? Does she work for the police or what?*

Übersetzerin: *No no no, she wants to help you.*

Ramon: *Help me? Why does she want to help me?*

Frau Ruth: *Wovon reden sie Gerade?*

Übersetzerin: *Er fragt warum Sie Alles wissen wollen. Er hat angst dass die Polizei verstehen wollen.*

Frau Ruth: *Dann sagen Sie, bitte.*

Übersetzerin: *The lady doesn't want you to be cold and she can give you a place to sleep.*

Ramon: *Really? Not kidding? Well, yes, thank you.*

Frau Ruth: *Fragen Sie ob er eine Familie hat.*

Übersetzerin: *do you have a family?*

Übersetzerin: *Bitte Sie, ich habe ganz nicht viel Zeit. Ich würde Sie gerne Weiter Helfen, aber ich muss wirklich los.*

Ramon: *Yes yes yes I do have a family. My mom and granny live in Mexico.*

Übersetzerin: *Ja, seine Mutter und seine Großmutter wohnen in Mexico.*

Frau Ruth: *Vielen Dank, können Sie Damen schicken. (Keep the change?). Entschuldigungen Sie Dass es so Lange gedauert hat. Jetzt muss wir wieder mit Hände und Fuß zurecht kommen*

Anhänge 4 (Szene 4: Letztes Abendmal)

Frau Ruth: *guten appetit!*

Ramon: *Gut-e-on appetit*

Frau Ruth: *Genau, gut! Eine sprache lernt man nur durch Sprechen.*

Ramon: *Sprechen Frau Ruth: Ja, bitte Sehr.*

Frau Ruth: *Arme Angela. Jetzt muss sie doch in Einheim. Sie schafft das nicht mehr allein. Jetzt braucht sie dass sie gekümmert, und sie fliegt wie kleines Kind. Vielleicht wäre es besser, wenn man sie einfach sterben lassen. Sie und uns alle. Wie nutzt es schon Wenn wir alle kranken an Lebenheiten werden nur mit Medikamenten und Pflege? Das ist doch kein Leben. Jetzt bringt sie alles nicht mehr mit. Letztes Jahr haben sie versucht, sie zum Beraden in ein Einheim zu gehen da hat sie gefehlt. Jetzt kann sie nie mehr nein sagen.*

Ramon: *This is very tasty. I had never tried anything like this. I know you don't understand, the truth is I'm very confused. I don't understand anything you say and at the same time I'm very happy to be here. I feel like in a dream I can see everything that happens but I can't talk to anyone because nobody understands me. Abs you talk and talk and don't care I don't understand. Sometimes I understand. It's crazy because what I understand is your voice, not the words that are like strange noises for me.*

Frau Ruth: *Zwanzig Jahren wohne ich schon hier. Als ich hier gezogen bin war ich die Jungste. Ich war viel zu jung für die Rente aber ich hatte Borreliosis. Das ist eine Krankheit die ich durch Insekten begeistern (?). Und sie haben mich früh in Rente gedchickt. Ich habe vielen kommen und gehen gesehen. Und noch gestorben. Angela war 58 als ich hier gezogen bin. Sie war mir etwas ganz Besonderes. Hält mich immer an meine Mutter erinnert. Habe ich immer meine Mutter vorgestellt, ein bisschen älter vielleicht. Meine Mutter ist gestorben als ich 4 Jahren alt war und ich habe keine Fotos von ihr. Komisch, aber Angela hat nie von ihre Jugend erzählt. Ah, der Krieg. Der Krieg hat alle Menschen die auf ihn erinnert die Stimme genommen. Ich erinnere ihn nicht. Nein, das stimmt nicht. Es gibt ein paar Dinge an sich ich erinnere.*

Ramon: *When my friend convinced me that in Germany, his aunt would give me a job with no risks, I don't know. I imagined Germany like a country with a lot of modern buildings but with soldiers riding horses. I thought they would make me take care of one of those fine horses. But it's quite different, isn't it? At first I wanted to go back. Well, I tried but I couldn't. The truth is, if it wasn't for you, I don't know. I don't know. You're like my guardian Angel. And I'm not much of a believer. That's what my grandma always says, that I don't have faith in God.*

Frau Ruth: *Ich war ein Kleines Mädchen wenn sie entdeckt haben dass Mein Vater eine Jüdidche Familie in diesem Kellar versteckt und Essen versorgt hat. Mein Vater hat die Nazis gehasst. Ja das gab auch Deutscher die die Nazis gehasst. Und den verfolgend geholfen hat. So gut als eben könnten. Ich war gerade in Der Küche und hat Brot geschnitten. Es war schon bisschen hart. Mein Vater ging zur Tur und öffnete und dann kam ein Soldat rein. Ich werde nie sein Gesicht vergessen. Wir haben den Armen im Kellar zum Essen gegeben. Und das war gefährlich. Es was sehr gefährlich hat mein Vater mir gesagt. Er hatte nicht viel Zeit genau was zu sagen sie haben ihm gleich zugeschlagen. Sie haben ihm richtig zusammen geschlagen. Sie Schlagte ihm gegen seine Festname. Sie haben ihm ohne Mantel abgeführt und draußen es hat geschneit. Als Traitor hatten die Gebohnt und ungebraucht. Entschuldigung Ramon, Entschuldigung. Aber ich hab das noch niemand erzählt.*